

Dacia-Großauftrag für Hödlmayr International

Der Schwertberger Fahrzeuglogistiker Hödlmayr International wird künftig für den zu Renault gehörenden rumänischen Autohersteller Dacia 56.000 Fahrzeuge in sieben Ländern ausliefern. Durch die Zusammenarbeit mit dem ungarischen Bahnlogistiker Raabersped und der heimischen Rail Cargo konnte die Laufzeit verkürzt sowie 11,7 Mio. Lkw-Kilometer und 11.100 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden, rechnet Hödlmayr-Chef Johannes Hödlmayr vor.

Welt-Milchtag für „Über-Lebensmittel“



Foto: Öb. Bauernbund

Mit einer Verteilaktion auf der Linzer Landstraße machten am gestrigen Weltmilchtag der öö. Bauernbund-Landesobmann und Landwirtschaftskammerpräsident Hannes Herndl (l.) sowie Landesbäuerin LAbg. Annemarie Brunner (r.) auf den besonderen Stellenwert des „Über-Lebensmittels“ Milch aufmerksam. „Wer bei Lebensmitteln auf regionale Milchprodukte und das AMA-Gütesiegel achtet, darf nicht nur besonderen Genuss erwarten, sondern zeigt damit auch seine Wertschätzung für die bäuerliche Arbeit“, so Brunner.

Mitterlehner gratuliert JKU-Preisträgern

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner gratuliert dem Team der Johannes Kepler Universität (JKU), das sich mit dem Projekt „Selbstständig-Werden in der Kreativwirtschaft“ bei den von der EU-Kommission in Madrid veranstalteten Europäischen Unternehmerpreisen in die Siegerliste eintragen konnte. Der Minister hofft auf weitere Initiativen für die Kreativ-Branche, die noch stärker als Wachstumstreiber verankert werden soll.

voestalpine: Gewinneinbußen, aber in allen Bereichen positiv

Stahlkonzern schließt „schwierigstes Geschäftsjahr seit dem Zweiten Weltkrieg“ ab — Konzernchef Eder vorsichtig optimistisch für 2010

Das „schwierigste Geschäftsjahr seit dem Zweiten Weltkrieg“, das Geschäftsjahr 2009/10, bescherte dem Linzer Stahlkonzern voestalpine ein Gewinnminus. Der Jahresüberschuss verringerte sich bedingt durch die Finanzkrise um 70 Prozent auf 186,8 Mio. Euro. Auch beim Umsatz musste die Voest einen Rückgang von 27,1 Prozent auf 8,55 Mrd. Euro hinnehmen. Die Investitionen wurden auf 542,5 Mio. Euro halbiert. Dennoch sieht Vorstandschef Wolfgang Eder den Konzern mit einem blauen Auge davongekommen: „Im internationalen Umfeld haben wir uns gut geschlagen — wir sind in al-

len Ergebnisbereichen deutlich positiv.“ Zudem ist die Konzernbilanz besser als zuvor von Analysten erwartet.

Aufwärtsentwicklung bereits spürbar

Für das laufende Geschäftsjahr ist Eder verhalten optimistisch, er erwarte demnach einen weiteren Schritt in Richtung Erholung. „Wir sehen durchaus eine Fortsetzung des weltweiten Aufwärtstrends — trotz der Euro-Entwicklung und der Staatsverschuldung in Europa“, sagt Eder. Wachstumstreiber dürften auch 2010 die Schwellenländer in Asien und Südamerika bleiben.

Zwar sei die zweite Jahreshälfte noch nicht abschätzbar, die erste gebe aber Anlass zur Zuversicht. Bereits im vierten Quartal 2009/10 verfünffachte sich der operative Gewinn der voestalpine auf 176,8 Mio. Euro, die Ebit-Marge erreichte wieder acht Prozent. Diese hatte sich zuletzt auf 4,1 Prozent halbiert. Da die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht aus Reserven, sondern aus dem Jahresgewinn gedeckt werden soll, wird diese von 1,05 auf 0,5 Euro gekürzt. Kritik übte Eder an den im Vergleich zu EU-Vorgaben strengen österreichischen Umweltauflagen.



Land OÖ/Kraml

Stelldichein An der Eröffnung der zweitägigen Fachkonferenz „Danube-Summit“ nahmen gestern LH Josef Pühringer und Ex-Vizekanzler Erhard Busek teil. Via Donau-Chef Hans-Peter Hasenbichler (l.), Ennshafen-Boss Christian Steindl (2. v. l.) und Oberbank-Vorstandsdirektor Josef Weißl (r.) begleiteten den Rundgang.

Einkaufszentrum bedroht Strukturen

WK gegen Projekt in Ort: Stärkung der Innenstädte forcieren

Während die Errichtungsgesellschaft des Einkaufsdorfes in Ort im Innkreis davon ausgeht, dass das Projekt die Region Innviertel stärken würde, sieht die Wirtschaftskammer (WK) in den Bezirken Schärding, Braunau und Ried eine „massive Bedrohung“ in dem Bauvorhaben. Es sei davon auszugehen, dass keine Genehmigung erteilt würde, mit den geplanten

40.000 m² würde das Zentrum rund 15 Prozent der aktuellen Gesamthandelsfläche in den drei Bezirken auf sich vereinen. „Eine Größenordnung, die nicht ohne Wirkung für die gewachsenen Strukturen sein kann“, sind sich die WK-Obmänner Johann Froschauer, Helmut Bogner und LAbg. Alfred Frauscher einig. Im Vergleich dazu weist das nächstgelegene Schärding etwas

mehr als 17.900 m² auf. Ried könnte 28 Prozent seiner Kaufkraft verlieren.

Handelsbereiche wären betroffen

Vor allem die Handelsbereiche Bekleidung, Schuhe oder Sport wären hauptbetroffen. In einem Umkreis von zehn Fahrminuten wäre die Nahversorgung praktisch verschwunden.